

Laibacher Zeitung

N^r. 11.



Dienstag

den 7. Februar

1832.

Inland.

Fortsetzung des Ausweises über die im Udelsberger Kreise für Nothleidende und Sanitäts-Anstalten wegen der Cholera eingegangenen milden Beiträge:

Die Gemeinde Zoll, im Bezirke Wipbach, gab 30 fl. N. M.

Laibach am 25. Jänner 1832.

Päpstliche Staaten.

Von Ferrara wird unterm 25. Jänner geschrieben: Auf die förmliche Aufforderung Sr. Eminenz des Cardinalen Albani, außerordentlichen Commissär Sr. Heiligkeit, haben die k. k. Truppen von Modena gegen Cento unter dem Commando des Generalß Baron Grabowßki, beiläufig 7000 Mann, und von Ferrara aus nach Lugo unter den Befehlen des Generalß v. Geypert, 3000 Mann stark, angefangen vorzurücken. Morgen soll das erste Corpß in Imola und das zweite in Faenza eintreffen, und dann werden die päpstlichen Truppen in Bologna einrücken, wo nun Alles ruhig ist.

Ueber die Fortschritte der päpstlichen Truppen, welche sich über Cesena gegen die theilweise im Auf- ruhr befindlichen Legationen in Bewegung gesetzt haben, wird berichtet, daß die Rebellen, welche durch zwei Tage die Sturmglocke ertönen ließen und mit Einschluß der aus Bologna, dann den benachbarten Städten und Ortschaften angekommenen, über 2000 Mann zusammengerafft hatten, sich auf den Hügeln rechts und links dieser Stadt verschanzt haben; als den 20. ungefähr um 12 Uhr Mittags die Feindseligkeiten mit den päpstlichen Truppen begannen, ergrißen sie auf die erste Decharge der

päpstlichen Infanterie eilends die Flucht, und ließen drei Todte und mehrere Verwundete auf dem Kampfsplatze zurück. Die Sieger verfolgten den Feind bis nach Forli, ohne weitem Widerstand. (O. T.)

Seit dem 20. Jänner, bis zu welchem Tage die letzten (im österreichischen Beobachter vom 27. gedachten Monats mitgetheilten) Nachrichten reichten, haben die päpstlichen Colonnen über Lugo und Cesena ihre Bewegung fortgesetzt, und am 22. ihre Vereinigung zu Faenza bewirkt. Die erste dieser beiden Colonnen fand nach dem kleinen Gefechte bei Bastia keinen Widerstand; dagegen setzte sich ein Insurgentenhaufe von etwa 1200 Mann, der drei Kanonen mit sich führte, bei Cesena dem Vormarsch der zweiten Colonne entgegen. Ungeachtet der sehr günstigen Stellung, welche die Insurgenten inne hatten, wurde dieselbe am 20. von dem Obersten Barbieri nach anderthalbstündigem Gefechte genommen, wobei die päpstlichen Truppen sich auf das Nühmlichste bewährten. Am 21. rückten sie in Forli ein, und sandten ihre Vortruppen bis Faenza.

Unordnungen, welche unter diesen seit Kurzem gewordenen und noch wenig an Disciplin gewöhnten Truppen am Abend dieses Tages zu Forli vorfielen, bewogen Sr. Eminenz den Cardinal Albani, die Mitwirkung der k. k. Truppen anzusprechen, um durch deren Gegenwart die durch die Vorfälle in Forli erzeugte Aufregung des Volkes gegen die päpstlichen Truppen zu mindern, die Disciplin dieser Letztern zu erleichtern, die Furcht der ruhigen Bürger zu beschwichtigen, und selbgestalt die Besetzung des Landes auf die am wenig-

sten drückende, und der väterlichen Fürsorge Sr. Heiligkeit für die Ruhe ihrer Unterthanen entsprechende Weise zu bewerkstelligen. Die von den k. k. Truppen, während ihres Aufenthaltes in den Legationen im Laufe des vorigen Jahres, beobachtete Strenge der Disciplin und würdige Haltung haben in der öffentlichen Meinung einen so günstigen Eindruck hinterlassen, daß die in Berücksichtigung derselben angesprochene Beihülfe dieser Truppen dem allgemeinen Wunsche begegnete, und, während sie durch die Excesse eines Theils der päpstlichen Truppen in Forli zum Schutze der ruhigen Bewohner nothwendig wurde, zugleich das sicherste Mittel ist, die Unterwerfung und Pacification der durch die Umtriebe einer bekannten Partei aufgeregten Provinz dem ausgesprochenen Wunsche der hohen Mächte gemäß auf möglichst schnelle Wege herbeizuführen.

Der k. k. commandirende General im lombardisch-venetianischen Königreiche hat diesem Ansuchen Sr. Eminenz des Cardinals Albani entsprochen, und am 24. Jänner die Brigade Srabowski von Ferrara und Bologna nach Imola und Faenza vorrücken lassen. — Bologna dürfte am 29. oder 30. von den österreichischen und päpstlichen Truppen besetzt worden seyn. (Oest. B.)

Polen.

Warschau, den 17. Jänner. Alles neigt sich hier immer mehr zum Frieden hin. Das Wittische Corps soll, wie verlautet, nach Odessa, das Pahlenische nach Riga abmarschiren, und die Gardes gehen nach St. Petersburg zurück. Die Ordnung kehrt wieder, die Mannszucht ist ausgezeichnet, keine Beschwerde wird vergebens angebracht, und selten findet sich eine Veranlassung zu einer solchen. Der Feldmarschall sucht sich die Gemüther täglich mehr zu gewinnen. (Prg. 3.)

Niederlande.

Aus Brüsseler Zeitungen vom 22. Jänner. Unsere Regierung, welche so bald als möglich mit den Vereinigten Staaten Handelsverbindungen anzuknüpfen wünscht, ist Willens, Herrn Desire Behr unverzüglich als Minister-Residenten dorthin zu senden. — Gestern war großer Zufluß von Damen, Repräsentanten, Senatoren, Beamten und höhern Officieren, um einem Concerte beim Könige beizuwohnen. Auch die Gesandten Englands und Frankreichs waren zugegen. Die Zahl der Anwesenden belief sich auf ungefähr 500 Personen. — Die englische Regierung hat unserm

Minister des Innern eine Denkschrift zugefertigt, worin gezeigt wird, daß alle Sperrungen nicht gegen die Cholera helfen. Sie fordert daher Belgien auf, die Strenge seiner Vorsichtsmaßregeln zu modificiren. (Allg. 3.)

Frankreich.

Die Escadre zur Expedition Don Pedro's besteht aus 10 Kriegsschiffen, worunter 3 Fregatten von 50, 1 von 36, 1 Corvette von 24 Kanonen, 5 Briggs und Goeletten. Diese Escadre wird vom Admiral Sartorius commandirt, einem ausgezeichneten englischen Seeoffizier, welcher schon öfters die Station im Tajo commandirt hat, und eine besondere Kenntniß der Localitäten besitzt. Die portugiesische Escadre nimmt nebst dem Kaiser Don Pedro und seinem Gefolge die portugiesischen Militärpersonen an Bord, welche sich in den Depots der Normandie befinden, und segelt dann sogleich nach Terceira, dem dermaligen Siege der Regierung der Dona Maria, und dem allgemeinen Sammelplatze der Expedition. Die Garnison der Insel, welche gegenwärtig mit Inbegriff der kürzlich vorgenommenen Aushebung aus 9000 Mann besteht, kann der Landungsarmee ein Contingent von 7000 Mann auserlesener Truppen stellen. In England und Irland wurden 4000 Mann rekrutirt. Die Escadre, welche doppelte Bemannung hat, kann 1200 Mann liefern. Die Zahl der portugiesischen Soldaten, die in Frankreich sich einschiffen werden, kann auf 600 angeschlagen werden. Die Zahl der auf der Escadre, die von Terceira nach Portugal unter Segel gehen wird, befindlichen Truppen mag sich daher auf 10,800 Mann belaufen. — Die Gazette de France berichtet die gemachte Behauptung, daß Hr. Keshners Deficit sich auf 4 Millionen belaufe, dahin, daß die definitive Ziffer dieses Deficits vor dem 15. Februar nicht bekannt werden könne. (B. v. L.)

Der Moniteur meldet unter dem 24. Januar: Gestern verfügte sich der Procurator des Königs nach dem in der Straße Laitbout gelegenen Saale der Saint-Simoniisten, wo auf seine Unbefehlung alsogleich dessen Schließung vorgenommen wurde. Dieser Beamte begab sich von dort nach der Straße Nonigny, wo er zur Durchsuchung und Hinwegnahme der Papiere und Register der St. Simonistischen Gesellschaft schritt.

Die von dem Gerichte gegen die St. Simonistische Gesellschaft gerichtete Untersuchung dehnt sich über vier Klagepuncte aus, worüber die Haupt-

mitglieder derselben von heute an von dem Instruktionßrichter vernommen werden. — Es wurde den einschreitenden obrigkeitlichen Personen keine Widersprechlichkeit bewiesen. (W. Z.)

Der Moniteur führte vor einigen Tagen an, daß die Erhöhung der russischen Eingangszölle um 12 1/2 Procent etwa 10 bis 11 Millionen jährlich, also seine Beibehaltung während drei Jahren dem Schatze etwa 30 bis 36 Millionen eintragen würde. Wie es heiße, werde dieser Ausweg ergriffen, um der Nothwendigkeit eines Umlahens von gleicher Summe zu entgehen, für welches eine Schuld von 45 bis 50 Millionen contrahirt werden müßte.

(Courrier français.) Das englische Parlament ist am verflossenen Dienstag wieder zusammengetreten. Man wundert sich, daß der Wiedereröffnung der Kammer keine Paarsbeförderung vorauszugehen. Es scheint, daß das Ministerium die Bedenklichkeiten des Königs in diesem Punkte nicht überwinden konnte. Der geringe Einfluß, den Lord Grey bei einer so wichtigen Conjunction ausübt, ist von bedenklicher Vorbedeutung für die Dauer seines Ministeriums. Auch glaubt man nach Privatbriefen, er werde in dem Augenblicke, wo die Bill nach der Annahme im Unterhause in das Oberhaus gebracht werden soll, zurücktreten. Man spricht schon von einer sonderbaren Combination zur theilweisen Erneuerung des Cabinetts. Man sagt, die Lords Brougham, Palmerston, Gode- rich und einige andere würden sich mit Hrn. Peel vereinigen, vor dem alsdann die Lords Althorp und John Russell zurücktreten würden. Hierauf sollte eine neue Reformbill durch die vereinigten H. H. Peel und Brougham vorgelegt werden. Man glaubt nicht, daß Lord Aberdeen, und noch weniger der Herzog von Wellington, Stellen in dem neuen Cabinette annehmen, wohl aber, daß Letzterer ihm die Unterstützung seines Credits im Oberhause gewähren würde. Bei den gegenwärtigen Verhältnissen von Europa würde diese Modification sehr wichtig seyn. (Ulg. Z.)

Großbritannien.

Die Bevölkerungs-Liste von Großbritannien wurde auf Anordnung des Parlaments abgefaßt. Aus diesen Tabellen ergibt sich, daß die Bevölkerung von Großbritannien im Jahre 1801 8,331,434, im Jahre 1811 9,538,827, im Jahre 1821 11,261,457, und im Jahre 1831 13,689,358 Seelen stark war. London zählte in den bezeichneten

Jahren 864,845, 1,009,546, 1,225,694, 1,474,069 Einwohner. (W. Z.)

Nach Briefen aus Madrid werden möglichst viele Truppen von der Nordgränze entfernt und nach Estramadura instradirt. Die Absicht der spanischen Regierung ist, in Portugal einzurücken, sobald Don Pedro landet. Die Cabinette von London und Paris haben sich vergeblich bemüht, ihr diesen Plan zu widerrathen; sie ist entschlossen, thätigen Antheil an dem Kampfe zu nehmen, der sich im Nachbarlande entspinnt. Nach denselben Briefen hat die portugiesische Regierung die Absicht, bei der Annäherung der Expedition Don Pedro's alle politischen Gefangenen ins Innere zu senden. (Ulg. Z.)

Osmannisches Reich.

Briefe aus Alexandria vom 22. December melden: „In Betreff der militärischen Expedition des Vicelkönigs gegen Syrien hat man gestern die Nachricht erhalten, daß Ibrahim Pascha am 9. d. M. Ucre zu Wasser und zu Lande hestig hat beschießen lassen; die erste Mauer gegen die Landseite soll eingestürzt seyn; die Besatzung leistet hartnäckigen Widerstand; die Schiffe sollen viele Mannschaft verloren haben und übel zugerichtet worden seyn, es sind mehrere Transportschiffe von Syrien zurückgekommen, um frische Munition für die Flotte zu holen, die beinahe ganz verbraucht ist, nachdem über 60,000 Schüsse gegen die Festung gefallen waren. Die Congreveschen Raketten, welche Ibrahim in die Stadt werfen ließ, sollen großen Schaden darin angerichtet haben. Gelingt es Ibrahim nicht, sich derselben bald zu bemächtigen, so könnte er in eine bedenkliche Lage gerathen, da seine schlecht bekleidete Armee durch den starken Regen, der in Syrien gewöhnlich um diese Jahreszeit fällt, durch Mäße und Kälte viel leiden und dadurch leicht zu weitem Unternehmungen untauglich werden könnte. — Nach gestern von Konstantinopel eingegangenen Berichten hat der Sultan diese Expedition übel aufgenommen; in den öffentlichen Blättern wird vermuthlich der von ihm deshalb erlassene Ferman erscheinen. Der in diesem Ferman erwähnte großherrliche Abgesandte ist bereits hier angekommen, und hat eine Unterredung mit Mehmed Ali gepflogen.“

Konstantinopel, den 10. Jänner. Auf einen Vortrag des Großwesirs Reschid Mehmed Pascha, über die Nothwendigkeit, die zum

Gehorsam zurückgeführten Provinzen Albanien's einem gemäßigten und erfahrenen Statthalter anzuvertrauen, ist die Statthalterschaft von Scutari, nebst den Sandschaken von Dchri und Elbessan, dem ehemaligen Statthalter von Bosnien Ali Namik Pascha verliehen, und derselbe zugleich angewiesen worden, in diesen Provinzen die neuen militärischen Reformen einzuführen. Das Paschalik von Widdin, welches durch diese Ernennung erledigt worden, ist dem ehemaligen Großwesir Fzset Mehmed Pascha ertheilt worden. Da der vor Kurzem zum Statthalter von Bosnien ernannte Ibrahim Pascha sich als unfähig erwiesen hat, die Ordnung in dieser Provinz herzustellen ist selber seiner Würde entsetzt und angewiesen worden, sich in das Hauptlager von Monastir zu begeben. An seine Stelle ist der durch Tapferkeit ausgezeichnete Gouverneur von Tirhala, Mahmud Hamdi Pascha, mit Beibehaltung dieses Sandschaks, zum Statthalter von Bosnien ernannt, und seinem Agenten bei der hohen Pforte bei diesem Anlasse das übliche Ehrenkleid angehan worden.

Die Rüstungen und Truppensendungen gegen Mehmed Ali Pascha von Egypten und vorzüglich die Arbeiten im Arsenale werden eifrig betrieben. Man beschäftigt sich mit Vollendung eines neuen colossalen Dreideckers, welcher im Falle des Auslaufens der Flotte ohne Zweifel vom Kapudan Pascha selbst befehligt werden dürfte. Uebrigens fehlt es schon seit einiger Zeit an Nachrichten vom Kriegsschauplatz. Der ottomannische Moniteur meldet nichts über die Begebenheiten in Syrien, doch soll nach Berichten aus Aleppo die Festung Ucre bereits scharf beschossen worden seyn.

Der ottomannische Moniteur soll nun nächstens auch in griechischer und armenischer Sprache erscheinen; es ist bereits die Subscription für die Ausgabe in diesen beiden Sprachen eröffnet worden. (West. B.)

Griechenland.

Nach französischen Blättern, welche sich auf die neuesten Nachrichten aus Griechenland beziehen, ist Griechenland eine Beute des Bürgerkrieges. Schon ist Blut geflossen, und zwei Regierungen haben sich an verschiedenen Orten gebildet. Die

Capodistrianer, d. i. die Anhänger Augustin Capodistrias, erwählten provisorischen Präsidenten von Griechenland, haben sich auf dem Congresse zu Napoli versammelt. Die Anti-Capodistrianer, welche sich Constitutionelle nennen, haben sich nach Corinth begeben, und ihrerseits eine provisorische Regierung aufgestellt, welche aus den Hrn. Zaimi, Colletti und Notaras besteht. Hr. Delvam wurde von ihnen zum Minister des Innern erwählt. Sie haben bewaffnete 2500 Mann zu ihrer Verfügung; fast eben so viele erwarten sie aus Romelien, und dann werden sie nach Napoli marschiren.

(B. N. S.)

Bei der Wiedervereinigung des Congresses zu Urgo's den 19. December bestand die Versammlung aus 170 Abgeordneten in der Opposition von andern 60 Deputirten, welche sich von ihnen trennten und Einwendungen machten, diese gehören dem westlichen Festlande, dann den Inseln Hydra und Cira an. Der größere Theil der 170 Abgeordneten vertritt die Halbinsel Morea, das östliche Festland und den größten Theil der Inseln. Nach den vorhinigen Verfassungsbeschlüssen stellten 210 Deputirte die griechische Nation vor, wovon zwei Drittel hinreichten die Nationalversammlung gesetzlich zu machen. An der Spitze der Gegenpartei stehen einige alte griechische Häuptlinge. Der Grund der Uneinigkeit beider Partheien scheint hauptsächlich darin zu liegen, daß die Gegner eine allgemeine Amnestie für alle vorausgegangene Ereignisse verlangen, und die Regierung sie nicht so verstanden wissen will. Diese fordert vor allen eine Entschädigung für die verbrannte Flotte, was den scheinbaren Grund dieser Uneinigkeit bildet. Sieht man aber auf den Grund der verschiedenen Ansichten, so entdeckt man auf der einen Seite in der Opposition den übertriebensten Freiheitsdünkel, und auf der andern Seite vereinigen sich viel gemäßigtere Grundsätze auf der Grundlage, welche der verstorbene Präsident der Regierung gegeben hat, welcher einsah, daß Griechenland in der Bildung noch nicht so weit vorgerückt sei, um überliberaler Einrichtungen fähig zu seyn. Einige sehen das Ende dieses Zwiespaltes nicht ab; Andere sind überzeugt, daß alles sich legen wird, so bald die Ernennung eines Souverains die Ungewißheit beseitiget, und der Faden solcher Träumereien abgeschnitten seyn wird. Alle aber stimmen darin überein, daß die Mittel in Griechenland Ruhe und Ordnung herzustellen nur vom Auslande zu erwarten sind. (O. T.)

Brot- und Fleisch-Tariff

| Für den Monat Jänner 1832 | | Gewicht | | Für den Monat Februar 1832 | | Gewicht | |
|--|----------|---------|------|--|----------|---------|---------|
| | | Pf. | Sch. | | | Pf. | Sch. |
| 1 Mundsemmel | à 1½ fr. | — | 3 | 1 Mundsemmel | à 1½ fr. | — | 3 2/4 |
| detto | à 1 „ | — | 6 | detto | à 1 „ | — | 6 1 |
| 1 ordin. Semmel | à 1½ „ | — | 4 | 1 ordin. Semmel | à 1½ „ | — | 4 3/4 |
| detto | à 1 „ | — | 8 | detto | à 1 „ | — | 8 1 2/4 |
| 1 Laib Weizenbrot aus Mundsemmel-Teige | à 3 fr. | — | 18 | 1 Laib Weizenbrot aus Mundsemmel-Teige | à 3 fr. | — | 18 3 |
| detto | à 6 „ | 1 | 4 | detto | à 6 „ | 1 | 5 2 |
| 1 Laib Weizenbrot aus ordinären Semmel-Teige | à 3 fr. | — | 24 | 1 Laib Weizenbrot aus ordinären Semmel-Teige | à 3 fr. | — | 25 2/4 |
| detto | à 6 „ | 1 | 16 | detto | à 6 „ | 1 | 18 1 |
| 1 Laib Sorschigenbrot aus ¼ Weizen- und ¾ Kornmehl à 3 fr. | | 1 | 6 | 1 Laib Sorschigenbrot aus ¼ Weizen- und ¾ Kornmehl à 3 fr. | | 1 | 7 3 |
| detto | à 6 „ | 2 | 12 | detto | à 6 „ | 2 | 15 2 |
| Oblafsbrot aus Nachmehlsteige | à 3 fr. | 1 | 4 | Oblafsbrot aus Nachmehlsteige | à 3 fr. | 1 | 5 3 2/4 |
| detto | à 6 „ | 2 | 9 | detto | à 6 „ | 2 | 11 3 |
| 1 Pfund Rindfleisch 6 1/2 fr. | | | | 1 Pfund Rindfleisch 6 1/2 fr. | | | |
| Bei den Landmehrgern 6 „ | | | | Bei den Landmehrgern 6 „ | | | |

Cours vom 31. Januar 1832.

| | Mittelpreis. |
|---|--------------|
| Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.) | 85 2/5 |
| detto detto zu 4 v. H. (in C.M.) | 75 7/8 |
| Darl. mit Verlot. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.) | 178 1/2 |
| detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.) | 120 3/8 |
| Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) | 47 5/8 |
| Obligation. der allgem. und ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) | 47 1/2 |
| Bank-Actien pr. Stud 1117 in Conv. Münze. | |

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 1. Februar 1832:

48. 85. 20. 74. 17.

Die nächste Ziehung wird am 15. Februar 1832 in Triest gehalten werden.

3. 164. (1)

Wohnung zu vermieten.

In der Gradisca-Vorstadt, im Zenker'schen Hause, Nr. 37, ist zu Georgi 1832, im ersten Stocke eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Dachkammer und Holzlege, zu vergeben.

Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause zu ebener Erde, bei dem Wirthe Anton Smerekar.

In der Buchhandlung des Jg. Al. Edlen v. Kleinmayr in Laibach, neuer Markt, No. 221, ist in Conv. Münz-Preisen zu haben:

- Kirnberger, Th., historisch-kritische und pathologisch-therapeutische Abhandlung über die Phimosi und Paraphimosis, mit besonderer Würdigung der v. Walther'schen Lehre über Paraphimosis. Mit einer Tafel lithographirter Instrumente. gr. 4. Mainz, 1831, 2 fl. 15 kr.
- Khünl, J. N., das Charwochenbuch der katholischen Kirche. In seiner neuen Uebersetzung mit erklärenden Einleitungen und Anmerkungen. B. Wien, 1 fl. 36 kr.
- Liguori, Al. M., Uebung der Liebe zu Jesu Christo. 12. Wien, 1832, 24 kr.
- Puchta, Dr. G. F., System des gemeinen Civilrechts zum Gebrauch bei Pandecten-Vorlesungen. gr. 8. München, 1832, 2 fl. 30 kr.

- Recept-Taschenbuch, vollständiges, zur zweckmäßigen Behandlung aller syphilitischen Krankheiten. Eine gedrängte Auswahl der besten und neuesten Recepte und Heilmethoden gegen die sogenannten syphilitischen und mercuriellen Leiden. 12. Leipzig, 1832, geb. 1 fl. 24 kr.
- Reuß, Dr. J., königl. bayerischem Medicinal-Rathe in Aschaffenburg. Die medizinischen Systeme und Heilmethoden der neuesten Zeiten in Beziehung auf die Fragen: Ist die Heilkunst einer wissenschaftlichen Behandlung nach einem Princip fähig? in wie fern? und welches ist das in dieser Hinsicht aufzustellende Princip? gr. 8. Stuttgart, 1831, 4 fl.
- Riedel, Dr. Joh. Ch. L., Sammlung von Beobachtungen und Erfahrungen der besten

Arzte aller Zeiten über die wirksamsten empfohlenen Mittel und Heilmethoden gegen Sicht und Rheumatismen. Zum Gebrauche für Aerzte und solche Nichtärzte, die sich selbst gern kuriren wollen. gr. 8. Leipzig, 1831, brosch. 36 kr.

Schenk, Dr. E., christliche Psalmenblumen, oder religiöse Dichtungen. 8. Regensburg, brosch. 1 fl. 30 kr.

Schlosser, L., historischer Jugendfreund, oder Darstellung aus dem Leben merkwürdiger Personen. Erstes Bändchen. Alphons von Albuquerque. Eduard Pacheco Pereira. Zweite Auflage. Mit einem Titelkupfer. 8. Leipzig, 1832, brosch. 54 kr.

Schmidt, Dr. Jos. Herm., zwölf Bücher über Morphologie überhaupt, und vergleichende Zoologie, Morphologie insbesondere. Zwei Bände. Mit einem Atlas. Auch unter dem Titel: Versuch die Metamorphose der Thiere zu erklären, mit vergleichenden Hinblicken auf die Pflanzen-Entwicklung. gr. 8. Berlin, 1831, 4 fl. 30 kr.

— M. J. A. E., griechisch = deutsches Handwörterbuch. Leipzig, 1 fl. 30 kr.

Seifert, A., das Buch von der Nachfolge Mariä, der Jungfrau und Mutter Gottes. Aus dem Lateinischen übersetzt, und zum gemeinnützigen Gebrauche eingerichtet und herausgegeben. 8. Wien, 1826, 24 kr.

Serre, M., der schnell und sicher heilende Civil, und Militär-Wundarzt; oder Anleitung, nach den Regeln der jetzt von den größten Wundärzten angenommenen Methode: „der schnellen und mittelbaren Wiedervereinigung der Wunden“ (Réunion immédiate) weniger schmerzhaft alle mögliche chirurgische Operationen, als: Amputationen, Bruchoperationen, Steinschnitt, Beseitigung von krebsartigen Geschwüren, von Fleischgewächsen, Sockgeschwülsten u. s. w.; Luftröhrenschnitt, Trepanation, Staaroperation, Operation der Hasenohrte, Staphylophie, Knochenresektionen, Rhinoplastik u. s. w. auszuführen, und die dadurch entstandenen Wunden viel schneller als bisher zu heilen. Durch eine Menge praktischer, in den großen Hospitälern Frankreichs beobachteten Fälle erläutert. Mit 3 lithographirten Tafeln. gr. 8. Blumenau, 1831, 2 fl. 38 kr.

Silbert, J. P., Geheiliget werde dein Name. Ein katholisches Gebet- und Andachtsbuch. 2te sehr vermehrte Auflage. Wien, 1826. 1 fl. 15 kr.

Simon, Dr. F., die indische Brechruhr, Cholera morbus, ihre Symptome, ihr Wesen und ihre Behandlung, so wie ihre ursprüngliche und alleinige Verbreitung durch Menschenverkehr sowohl in Asien als Europa. 8. Hamburg, 1831, brosch. 2 fl. 15 kr.

Thesaurus patrum floresque doctorum, qui cum in theologia tum in philosophia olim claruerunt, hoc est dicta sententiae et exempla ex ss. patribus probatissimisque scriptoribus collecta et per locos comunes distributa cura et opere plurimorum rebus sacris addictorum opus eminentissimo et reverendissimo Carolo Cajetano S. R. E. Cardinali Gajsruck archiepiscopo Mediolanensi humiliter dicatum, To-

mus primus. 8. maj. Mediolani, 1827, brosch. 2 fl.

Treviranus, G. K., die Erscheinungen und Gesehe des organischen Lebens. 1ter Band. Bremen, 1831. 4 fl.

Tscheiner, D. J., der wohlversahrene Fischmeister, oder ausführlicher Unterricht in der gesammten Angel- und Netzscherey und dem Krebs- und Fröschefang; in der Verfertigung aller zum Fischfang gehörigen Geräthschaften; in der Naturgeschichte der vorzüglichsten deutschen Fluss- und Teichfische; in der Anlegung und Abwartung der Teiche und in der besten Methode, lebendige Fische zu versenden. Nebst einem Anhange über das Ausstopfen obgenannter Thiere für Naturalienkabinette. Mit vier und zwanzig Kupfern. 8. Pesth, 1821. 1 fl. 48 kr.

Völker, Dr. K. H. W., mythische Geographie der Griechen und Römer. 1ter Theil. Ueber die Wanderungen der Io in des Aeschylus gefesteten Prometheus und die damit zusammenhängenden mythisch-geographischen Gegenstände. Mit einem Kärtchen. gr. 8. Leipzig, 1832. 1 fl. 54 kr.

Waldinger, H., Abhandlung über die gewöhnlichen Krankheiten der Hunde. 12. Wien, 1818. 12 kr.

— — Abhandlung über die gewöhnlichen Krankheiten des Rindviehes, für Doktoren und Thierärzte. 2te vermehrte Auflage. Mit einer Kupfertafel. 12. Ebendasselbst, 1817. 30 kr.

— — Abhandlung über den Schwefel und seine Verbindungen mit Metallen, Kalien und Erde, wie sie am und im thierischen Körper wirken. Vorzüglich bei Pferden in Krankheiten der Sauggefäße, um dem Roße vorzubeugen. 12. Wien, 1820, 24 kr.

— — Abhandlung über die Würmer in der Lunge und in der Leber, und das Klauenweh der Schafe. Mit einer Kupfertafel. 12. Ebendasselbst. 1818. 24 kr.

— — Nahrungs- und Heilmittel der Pferde. Dritte vermehrte Auflage. 12. Ebendasselbst, 1816. 50 kr.

— — über Gestütze. 12. Ebendasselbst, 1814. 18 kr.

— — Versuch einer Zoonomie für angehende Thierärzte. 12. Ebendasselbst, 1821. 24 kr.

Wertenau, Ritter v., der Dechant in seinem Amte. Das ist theils in geistlichen Sachen, theils als Schul-Districts-Aufseher. 8. Wien, 1831, 1 fl.

— — der Pfarrer in seinem Amte. 3 Bändchen. 8. Ebendasselbst, 1830 — 1831. 2 fl. 4 kr.

— — Compendium, oder gedrängte Sammlung aller in der österreichischen Monarchie geltenden Vorschriften, welche unmittelbar die Führung der Geburts-, oder Tauf-, der Trauungs- (sammt Trauungs-Regulare und Verkündbuch) und der Sterb-Protocolle von Seite der Civil-Seelsorge enthalten. Mit 13 Formularen. gr. 8. Wien, 1830 40 kr.